

TERRA. tipp

KULTUR- UND LANDSCHAFTSPARK PIESBERG
CULTURAL AND ENVIRONMENTAL PARK PIESBERG



Kultur- und Erdgeschichte hautnah!
Cultural and geological history first hand!



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



TERRA.vita
UNESCO
Global Geopark

**TERRA.
vita**

NATUR- UND GEOPARK
NÖRDLICHER TEUTOBURGER WALD,
WIEHENGEBIRGE, OSNABRÜCKER LAND E.V.



Ob still bewundernd oder aktiv genießend: Was uns die letzten 300 Millionen Jahre äußerst bewegter Erdgeschichte hinterlassen haben, lässt sich im Natur- und Geopark TERRA.vita auf rund 1.500 km² Fläche in ganz besonderer Weise erleben.

Tauchen Sie ein in die Besonderheiten unserer Region! Mit den sogenannten TERRA.tipps – Faltblättern zu unseren Highlights – helfen wir Ihnen gerne dabei.

Whether silently admiring or actively enjoying, what 300 million years of Earth's geological history have left us can be experienced in a very special way on ~1,500 km² of the Natur- und Geopark TERRA.vita. Dive into the special features of our region with the help of our TERRA.tipps – brochures about our highlights.

Weitere Informationen: www.geopark-terravita.de
For more information: www.geopark-terravita.de

Impressum

Herausgeber und Kontakt

Natur- und Geopark TERRA.vita

Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück

Telefon: (05 41) 501 4217

Telefax: (05 41) 501 4424

www.geopark-terravita.de

info@geopark-terravita.de

Konzeption, Text & Fotos:

Natur- und Geopark TERRA.vita

Projektbüro Piesberg

Stadt Osnabrück

OSNABRÜCK

DIE | FRIEDENSTADT

Stadt Osnabrück

Der Oberbürgermeister

Fachbereich Umwelt

und Klimaschutz

Projektbüro Piesberg

Karl-Heinz Uthmann

Postfach 4460

49034 Osnabrück

Telefon 0541 323-2015

uthmann@osnabrueck.de

www.osnabrueck.de/piesberg

layout: www.lichtweis.de



Anreise

ÖPNV: Sie erreichen den Kultur- und Landschaftspark Piesberg mit öffentlichen Verkehrsmitteln: stadtauswärts mit den Linien 581/582 (Fahrtrichtung Hollage/Wallenhorst), Haltestelle Industriemuseum. Zum Arboretum gelangen Sie mit den Linien 583 bis 586, Ausstieg Haltestelle Lechtingen Mammutbaum.

Fahrrad: Empfehlenswert ist auch die Anfahrt mit dem Fahrrad über die Grünverbindung Haseuferweg. Einstieg an der Wachsbleiche. Eine Weiterfahrt ist ab Römereschstraße möglich über den Kanalweg (Einstieg Fa. Kämmerer) oder den Grünzug Winkelhausenkaserne.

Auto: Adressen für Ihr Navigationsgerät

Museum für Industriekultur:

Fürstenauer Weg 171, 490901 Osnabrück

Piesberger Gesellschaftshaus:

Glückaufstraße 1, 49090 Osnabrück

Getting there

Public transportation: You can reach the Cultural and Environmental Park Piesberg by public transportation: heading out of town with the bus lines 581/582 (direction Hollage / Wallenhorst), bus stop: "Industriemuseum".

The Arboretum can be reached by all the bus lines 583-586, exit at the stop in Lechtingen "Mammutbaum".

Bike: A good recommendation is also a bicycle ride along the greenbelt, Haseuferweg (along the banks of the Hase river). Enter the greenbelt at the Wachsbleiche. Other possible ways of arriving by bike are from the Römereschstraße along the Canal trail (Kanalweg, enter at the Kämmerer Company), or along the green corridor Winkelhausenkaserne.

Car: Addresses for your navigation device

Museum für Industriekultur:

Fürstenauer Weg 171, 490901 Osnabrück

Piesberger Gesellschaftshaus:

Glückaufstraße 1, 49090 Osnabrück.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.



Fossiliensuche

Kinder, Erwachsene und Familien können jeden Sonntag von 14 bis 18 Uhr im Piesberger Gesellschaftshaus kostenlos einen Rucksack ausleihen, um das „Abenteuer Piesberg“ zu erleben: Hammer, Handschuhe und Schutzbrille sind darin enthalten sowie eine Abenteuerkarte, die den Weg weist. Pflanzen, Tiere, Fossilien und 300 Millionen Jahre Erdgeschichte sind am Piesberg zu entdecken!

Reservierung der Rucksäcke unter Telefon 0541-1208888. Auch in der Woche ist die Ausleihe nach telefonischer Anmeldung möglich.



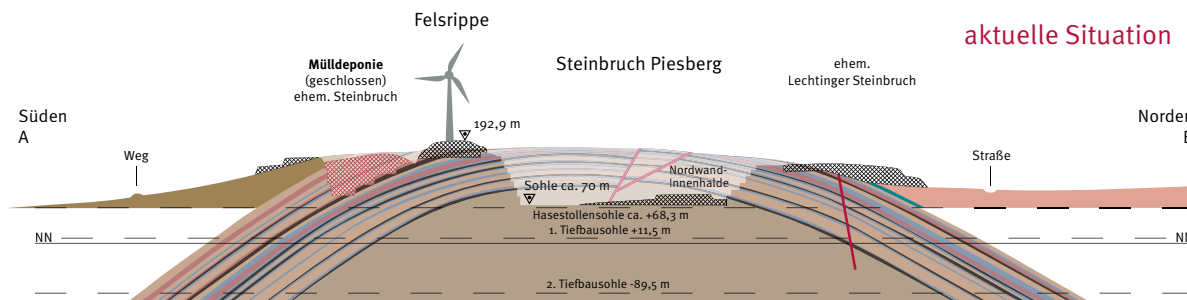
Fossil hunting

Every Sunday from 14h to 18h (2 – 6 pm) in the Piesberger Gesellschaftshaus, children, adults, and families can borrow a backpack to go on a “Piesberg Adventure.” A hammer, gloves, and goggles are included as well as an adventure map that shows the way. Plants, animals, fossils, and 300 million years of geological history can be discovered on the Piesberg!

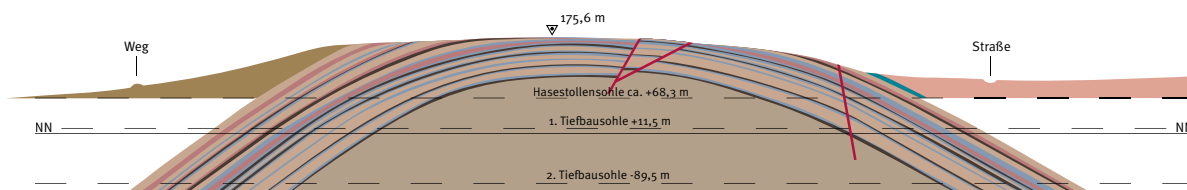
Reserve backpacks by phone under 0541-1208888. Backpack can also be borrowed during the week by appointment.

Querprofil (Nord-Süd-Richtung) durch den Piesberg

(auf Grundlage der Grundrisse der Zeche Piesberg nach HAARMANN 1911)



Situation vor Beginn des Steinbruchbetriebs (um 1850)



Heute weist nur noch eine Ruine auf den einstigen Erfolg hin. Altes und neues Zentrum kultureller Aktivitäten am Berg ist das Piesberger Gesellschaftshaus.

Bereits im 10. Jahrhundert nutzt man lokal den Piesberger Karbonquarzit als Baumaterial. Dieser extrem harte Sandstein wird über lange Zeit nur in kleinen Steinbrüchen gewonnen. Im 20. Jahrhundert nimmt der Abbau industrielle Ausmaße an und im Südhang entsteht ein canyonartiger, langgestreckter bis zu 70 m tiefer Steinbruch. Von 1976 bis 2005 dient der Südsteinbruch als Mülldeponie für Stadt und Landkreis Osnabrück, während im nördlichen Teil des Berges ein neuer, noch größerer Steinbruch entsteht. Er gilt als einer der größten Hartsteinbrüche Mitteleuropas. Drei Aussichtsplattformen ermöglichen heute Ausblicke in den Steinbruch und das gesamte Umland des Berges.

The Piesberg quartzite sandstone was already used locally for building purposes in the 10th century, but for hundreds of years, this extremely hard sandstone was quarried only in small amounts. In the 20th century, industrial quarrying started on the southern edge of the Piesberg mountain, and a long, up to 70-m-deep (230 feet) canyon-like quarry developed. From 1976 to 2006, the quarry was used as a landfill for the city and county of Osnabrück, while in the north, construction of a new, even bigger quarry began. Today it is one of Central Europe's largest hard rock quarries. Three lookout platforms offer views into the quarry and of the entire surroundings.





Fossiler Karbonfarn
Fossilized carbon fern

Stollen im Museum Industriekultur
Mining tunnel in the Industrial Culture Museum

Rundwanderweg

Den Piesberg erleben!

Der Piesberg bildet den geologischen Kern des Natur- und Geoparks TERRA.vita und liegt somit mitten im UNESCO Global Geopark. Hier treten die ältesten Gesteine der Region zu Tage und lassen uns erahnen, wie es in der Karbonzeit ausgesehen hat. Tier- und Pflanzenfossilien dokumentieren eindrucksvoll das Leben, während die Gesteine selbst vom ständigen Wandel der Landschaft berichten. Heute leben hier seltene Tierarten wie Fledermaus, Kreuzkröte und Uhu.

Die Wanderwege am Piesberg eröffnen die Möglichkeit, dieses faszinierende Gelände der Industriekultur selbst zu erkunden. Die Karte bietet eine erste Übersicht. Die wohl schönste und abwechslungsreichste Rundwanderung in der Region ist der Piesberg-Rundweg. Auf etwa acht Kilometern Länge bietet sich eine einzigartige

Mischung aus Naturerlebnissen, viel Industriekultur und Erdgeschichte sowie spektakuläre Aussichten. Die höchste der drei Aussichtsplattformen befindet sich auf der Felsrippe oberhalb der gewaltigen Steinbruchwände. Aus fast 200 Meter Höhe kann man von diesem höchsten Punkt der Stadt Osnabrück perfekt die Aussicht auf den canyonartigen Steinbruch genießen und den Blick weiter wandern lassen über das Osnabrücker Land, den Teutoburger Wald und das Wiehengebirge.

Als besonderes Highlight können Besucher mit der historischen Feldbahn ein Stück Industriegeschichte im wahrsten Sinne des Wortes erfahren. Spannende Anlaufpunkte sind außerdem das Museum Industriekultur, das Piesberger Gesellschaftshaus und der Zechenbahnhof.

Loop trail

Experience the Piesberg!

The Piesberg mountain forms the geological core of the Natur- und Geopark TERRA.vita and lies right in the center of the UNESCO Global Geopark. Here you can find the oldest rocks of the region. They give us an idea how the land looked in the Carboniferous Period. Animal and plant fossils impressively document the life, while the rocks themselves narrate the constant changes in the landscape. Today, rare species such as bats, natterjack toads, and great horned owls live here.

The trails on the Piesberg provide the opportunity to explore this fascinating area of industrial culture by yourself. The map offers an overview. Probably the most beautiful and diverse hiking trail in the region is the Piesberg loop trail. Its approximately 8 kilometers (5 miles) offer a unique blend of nature experiences, lots of

industrial culture and geology as well as spectacular views. The highest of the three viewing platforms is located on the rocky ridge of Piesberg above the immense walls of the quarry. From a height of almost 200 meters (~650 feet), the highest point of the city of Osnabrück, you can enjoy spectacular views of the canyon-like quarry and let your gaze roam further out over the Osnabrück region, the Teutoburg Forest, and the Wiehengebirge.

As a special highlight, visitors can take a ride on the historical light railway and experience a real piece of industrial history. Exciting points are the Museum of Industrial Culture, the Piesberger Society House (Gesellschaftshaus), and the mine's train station.



Ein Berg im Aufbruch – Abriss der Geschichte

Das Osnabrücker Land vor 300 Millionen Jahren: Eine sumpfige, flache Ebene, nicht weit von der Küste entfernt, durchzogen von unzähligen verzweigten Flüssen und überwuchert von einem dichten Wald aus Palmfarnen, Schachtelhalmen und Bärlappgewächsen. Die Flussablagerungen werden zu Ton- und Sandstein, die Pflanzen verwandeln sich in Steinkohle – inzwischen tief versunken unter jüngeren Schichten. Aber dann – am Ende der Kreidezeit vor etwa 70 Millionen Jahren – drückt eine durch tektonische Umwälzungen verursachte Kraft aus der Tiefe all das alte



Gestein wieder an die Oberfläche. Der Sandstein aus dem Piesberg ist extrem hart, die Kohle hat einen enormen Heizwert. Warum? Es wird vermutet, dass vor mehreren Millionen Jahren eine gewaltige Magmamasse – der Bramscher Pluton – unter dem Osnabrücker Land nach oben dringt und kurz vor Erreichen der Oberfläche in etwa 5 km Tiefe stecken bleibt. Sicher ist, dass das anstehende Gestein durch enorme Hitzeeinwirkung in seiner Struktur verändert wurde und seine speziellen Eigenschaften erhielt.

Im 16. Jahrhundert beginnt man am Piesberg, Kohle abzubauen. Mit Unterbrechungen läuft der Abbau bis 1898. Zahlreiche Gebäude zeugen noch von den Aktivitäten. Das Wichtigste ist das Haseschachtgebäude, das heute das Museum Industriekultur beherbergt. Hier führt ein gläserner Fahrstuhl 30 m in die Tiefe. Das Stüveschacht-Gebäude am Nordrand des Piesberges ist der zweite tiefe Zugang zum schwarzen Gold.

A mountain opens up – A brief history

The Osnabrück countryside 300 million years ago: a swampy, flat plain, not far from the coast, crisscrossed by innumerable branching rivers, and covered by a dense jungle of cycads, horsetail, and club moss. The river sediments turned into clay and sandstone, plants become black coal – and are now buried under more recent layers. But then, at the end of the Cretaceous 70 million years ago all the old rock was pushed up by a force from the depths to the surface again. The sandstone from the Piesberg is extremely hard, and the coal has an enormous fuel value. Why? It is believed that many



millions of years ago a huge magma mass – the Bramscher Pluton – thrust its way upwards from under the Osnabrücker Land and got stuck about 5 km below the surface. However, one thing is certain, an enormous heat changed the structure of the bedrock and gave it its special properties.

In the 16th century, coal mining was started at Piesberg. Mining operations continued intermittently until 1898. Numerous buildings still provide evidence of these activities. The most important is the Hase mineshaft building that now houses the Museum of Industrial Culture. Here, an elevator of glass leads 30 m (nearly 100 feet) into the depths. The Stüve shaft building on the northern edge of the Piesberg mountain is the second deep entrance to the “black gold”. Today, only a ruin bears witness of its former success. The center of all cultural activities was and still is the Piesberg Society House (Gesellschaftshaus).

- 1 Stüveschacht (Ruine)
Stüve mining shaft ruins
- 2 Aussichtsplattform Nordblick
Outlook platform – view to the north
- 3 Pinge
Small surface mine
- 4 Johannessteine
John the Baptist stones
- 5 Ausblick „Der Piesberg einst und jetzt“
Outlook – Piesberg Mountain Then and Now
- 6 Ausblick „Spuren der Eiszeit am Piesberg“
Outlook – Traces of the Ice Age on Piesberg
- 7 Knieanbetungsstein
Worship kneeling stone
- 8 Labyrinth
Labyrinth
- 9 Aussichtsplattform Steinbruch
Outlook platform – Stone Quarry
- 10 Arboretum mit Mammutbaum
Arboretum with giant redwood tree
- 11 Karlsteine
Charles the Great stones
- 12 Kreuz im Hone
Cross in the Hone
- 13 Aussichtsturm
Outlook tower
- 14 Feldbahn Haltestelle Südstieg/Erdzeitalter-Treppe
Light rail train stop Südstieg (Southern ascent) / Geological era stairway
- 15 Feldbahn Haltestelle Industriemuseum
Light rail train stop Industriemuseum (Industrial Museum)
- 16 Museum Industriekultur
Museum of Industrial Culture
- 17 Piesberger Gesellschaftshaus
Piesberg Society House
- 18 Zechenbahnhof
Mine train station
- 19 Piesberger Hafen
Piesberg Harbor

-  Veranstaltungen & Gastronomie
Events & Gastronomy
-  Ausstellung & Veranstaltungen
Exhibition & Events
-  Aussichtspunkt
Viewpoint

-  Rundwanderweg Piesberg | Loop trail Piesberg
-  Alternativ-Rundwanderweg | Alternative loop trail
-  Waldwanderweg (nur Fußweg) | Forrest hiking path (only by foot)
-  Zuwegung Piesberger Hafen | Path to the Piesberg Harbor (nur Sonn- und Feiertage) (only Sundays and public holidays)
-  Zugang Rundwanderweg | Entrance loop trail
-  Feldbahn | Historical light railway
-  Eisenbahn | Railroad



Pye

Lechtinger Straße

P

1

2

4

3

5

6

7

8

9

10

P

Im Quellgrund

Fossilien-suche

13

14

15

16

P

P

11

12

Süßerweg

17

P

P

18

19

Süßerweg

Fürstener Weg

Oldenburger Landstraße

Im Hone

B68